

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 37 (1977-1978)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Protokoll der kantonalen Lehrerkonferenz vom 30.9/1.10.1977 in Klosters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der kantonalen Lehrerkonferenz vom 30.9./1.10.1977 in Klosters



«Willkommen bin ünsch»!



Dieser Willkommensgruss im sympathischen, urchigen Prättigauer-dialekt war in der Tat von der ersten bis zur letzten Minute unseres schönen Aufenthaltes in Klosters spürbar. Das Prättigau präsentierte sich

in den herrlichsten Herbstfarben, und dies mag wohl viel dazu beigetragen haben, dass beide Tagungen in bester Stimmung durchgeführt werden konnten. Unsere Klosterser Kollegen, die Dorfbehörden und die Bevölkerung haben keine Mühe gescheut, uns einen angenehmen Aufenthalt in ihrem Dorf zu bieten. Den Schülerinnen und Schülern, ihren Lehrerinnen und Lehrern sei an dieser Stelle für die ausgezeichnete Organisation, für die tadellose Bewirtung, für den farbenprächtigen Blumenschmuck und für die originellen Dekorationen im Namen aller Konferenzteilnehmer recht herzlich gedankt. Besonders danken möchten wir auch der Bevölkerung für die freundliche Aufnahme und der Gemeinde für den gespendeten Aperitif.

Die Delegiertenversammlung

weist folgende Traktanden auf:

1. Protokoll der DV in Scuol
2. Berichte des Vorstandes
3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Bericht des Lohnstatistiklers

5. Berichte der verschiedenen Kommissionspräsidenten
6. Themen der Umfrage:
 - a) frühzeitige, freiwillige Pensionierung
 - b) Änderung der Vereinsstatuten Art. 14 (Antrag des Lehrervereins Chur)
7. Wahl eines Delegierten und dreier Stellvertreter für die DV des SLV
8. Mitteilungen und Wünsche des Departementes
9. Verschiedenes und Umfrage

In der Aula des neuen Schulhauses in Klosters-Dorf begrüßt ein Schülerchor unter der Leitung von Kollege Rudolf Nicca die Delegierten und die anwesenden Gäste.

Unser Vereinspräsident, Toni Halter, dankt den Schülerinnen und Schülern, sowie ihrem Delegierten für die Darbietung herzlich.

Herr Johannes Marugg, Schulratspräsident, überbringt anschliessend die Grüsse der Schulbehörde. Die gute Einstellung der Bevölkerung zu ihrer Schule, führt Herr Marugg aus, habe es der Gemeinde ermöglicht, in Platz und Dorf in den letzten Jahren 2 neue, geräumige Schulhäuser zu bauen. Durch die Berufstätigkeit beider Eltern, fehle es heute vielen Kindern an der nötigen Nestwärme. Dadurch erhalte die Schule zusätzliche Aufgaben. Er wünscht, dass uns die nötige Kraft geschenkt werde, allen Kindern das zu bieten, was sie benötigen, damit wir in Pestalozzis Geist unsere schwere Aufgabe erfüllen können.

Anschliessend eröffnet der Vorsitzende die Versammlung mit der Begrüssung der Delegierten, der Herren Schulinspektorinnen und Schul-

inspektoren, der anwesenden Kommissionspräsidenten, der Ehrenmitglieder, der Vertreter des Departements und des SLV, sowie der Gäste.

1. **Das Protokoll** der letztjährigen Kantonalkonferenz wird mit Applaus genehmigt.

2. **Bericht des Vorstandes**

Zum abgedruckten Bericht des Vorstandes im Schulblatt Nr. 1 werden keine Bemerkungen angebracht.

3. **Vereinsrechnung und Revisorenbericht**

Unsere Vereinsrechnung schliesst mit Fr. 112 852.20 Einnahmen gegenüber Fr. 109 146.55 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 3 705.65 ab.

Die Vereinsrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig mit dem besten Dank an den Kassier und den Vorstand genehmigt.

4. **Unterstützungskasse**

Die Jahresrechnung unserer Unterstützungskasse schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 3 242.70 ab.

Der Revisorenbericht wird verlesen und von der Versammlung ohne Einwände genehmigt.

5. **Berichte**

- a) **Besoldungsstatistiker**

Trotz seiner schweren Erkrankung hat Hugo Battaglia einen ausführlichen Bericht über Indizes und Lohnvergleiche verfasst, der den Delegierten z.H. ihrer Konferenzmitglieder ausgehändigt wird. Die gewohnt saubere und aufschlussreiche Arbeit und die ausführlichen Erläuterungen werden mit Applaus verdankt.

b) Schulturnkommission

Der Präsident, St. Bühler hat seinem Bericht nichts beizufügen.

c) Lehrmittelkommission

Präsident Domenic Cantieni fügt seinem Bericht noch einen Blick in die Zukunft bei. Momentan seien die Schulzeugnisse der Sekundar- und Werkschule in Bearbeitung. Um alle Ideome zu berücksichtigen, müssen für diese 2 Stufen 12 verschiedene Zeugnisse gedruckt werden.

Für die Unterstufen der ladinischen Sprache sei man daran, gute SJW Hefte zu übersetzen, die die herkömmlichen, veralteten Schulbücher ersetzen sollen. Ein Grundwortschatz für das Ladinische sei bis Ende Jahr druckfertig. Domenic Cantieni regt wiederum an, für die Unter- und Mittelstufe Stufenkonferenzen zu gründen, welche bei der Neuschaffung von Lehrmitteln mit Rat und Tat beistehen könnten.

Wie zu erwarten war, kommen Votanten auf die blockierte Einführung des Mathematikbuches für die Sekundarschule zurück. Der Präsident der Sekundarlehrerkonferenz bedauert, dass in dieser Angelegenheit Entscheidungen von Leuten getroffen wurden, die selber wenig Einblick ins neue Lehrmittel gehabt hätten. Es sei aber zu hoffen, dass für das Jahr 1978 grünes Licht für dieses Lehrmittel gegeben werde. St. Disch, Vertreter des Departementes, versichert, dass die Regierung nicht nein zum neuen Lehrmittel gesagt habe, aber dass die Evaluation noch nicht abgeschlossen sei.

d) Medienkommissionen

Für den zurückgetretenen Delegierten in der Schweizerischen Apparatekommission, Flurin Bischoff, wird Martin Bischoff, Chur, gewählt.

e) Den Berichten der Kommissionen für **Lehrerfortbildung** und **Schulpsychologischen Dienst** wird nichts beigefügt.

6. Frühzeitige, freiwillige Pensionierung

6.1. Aus den Mitteilungen der Sektionen geht klar hervor, dass mit einer Ausnahme alle Sektionen sich für einen Vorstoss betr. freiwilliger, frühzeitiger Pensionierung ausgesprochen haben. In einer regen Diskussion werden die verschiedenen Möglichkeiten einer frühzeitigen Pensionierung gründlich erwogen. Es stellt sich heraus, dass die Festsetzung eines bestimmten Altersjahres für unseren Vorstoss eher hinderlich wäre. Dies würde eine einseitige Änderung der kantonalen Personalverordnung bedingen, was zum vornherein unser Begehrten gefährden würde.

Wie Herr Nold, Sekretär der kantonalen Pensionskasse, ausführt, würde diese Lösung unweigerlich eine Erhöhung der Einzahlungsansätze in die Pensionskasse nach sich ziehen, was im jetzigen Zeitpunkt bestimmt niemand befürworten kann. Hans Conrad, unser Vertreter bei der Pensionskasse, sieht reelle Chancen nur in einem Vorstoss, beruhend auf dem Gutachten von Herrn Professor Brunner. Der Vorstand unterbreitet der Versammlung

einen neuen Kompromissvorschlag, nämlich eine «**frühzeitige, freiwillige Pensionierung nach 38 Dienstjahren**». Somit würden auch die Sekundarlehrer und die älteren Kollegen, welche in den 20er Jahren infolge Lehrerüberschuss die ersten Jahre keine Stelle fanden, in den Genuss dieser Vergünstigung gelangen.

Wenn man das Gutachten von Herrn Brunner genau beachtet, kommt man zum Schluss, dass der Vorschlag des Vorstandes durchaus diskutabel ist. Auch weiss man, dass die kantonalen Beamten durchschnittlich mit 34 Jahren, die Lehrer bereits mit 22 Jahren der Pensionskasse beitreten.

Schlussendlich liegen zwei konkrete Vorschläge vor:

Konferenz Chur

40 Dienstjahre und 62. Altersjahr

Vorstand

38 Dienstjahre

Die Abstimmung ergibt 31 Stimmen für den Vorschlag des Vorstandes. Auf den Vorschlag des Lehrervereins Chur entfallen 19 Stimmen.

6.2. Statutenänderung Art. 14
(Antrag des Lehrervereins Chur)
«Sktionen mit 20 und weniger Aktivmitgliedern entsenden **einen**, mit 21 bis 50 Aktivmitgliedern **zwei**, mit 51 bis 100 **drei**, mit mehr als 100 Aktivmitgliedern **vier** Delegierte an die Delegiertenversammlung».

Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht, und der Antrag des Lehrervereins wird mit

37 gegen 10 Stimmen gutheissen.

7. Delegierte SLV

Als neuer Delegierter für die DV des SLV wird mit grossem Mehr Anton Krättli, Sekundarlehrer Untervaz, gewählt.

Als Stellvertreter werden ernannt: Hans Dönz Chur, Luigi Corfü Mesocco und Gaudenz Bardill Landquart.

8. Mitteilungen und Wünsche des Departements

St. Disch bittet die Lehrer, die Weisungen betr. obligatorischer und fakultativer Fortbildung zu beachten. Die obligatorische Fortbildung findet zur Hälfte in der Schulzeit und zur Hälfte in der Freizeit statt. Für die freiwillige Fortbildung darf kein Unterricht ausfallen.

Die Lektionen müssen durchwegs 50 Minuten dauern und der Unterricht soll ausgeglichen auf alle 6 Wochentage aufgeteilt werden. Die Behörden sind stets frühzeitig über einen Schulausfall zu orientieren.

Die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sind nicht mehr verpflichtet, Absenzlisten zu führen. Sie melden die Absenzen dem betreffenden Klassenlehrer.

Die Lehrer werden angehalten, sämtliche obligatorischen und empfohlenen Lehrmittel von unserem Verlag zu beziehen. Der Rabatt, der daraus dem Verlag zufällt, beträgt jährlich ungefähr Fr. 70 000.— und wird für die Verbilligung unserer Lehrmittel wieder eingesetzt.

Die Zahl der stellenlosen Lehrer in unserem Kanton beträgt im

jetzigen Zeitpunkt 46.

Das Departement unterhält eine Stellenvermittlung, die rege benutzt wird. Für Stellvertretungen wende man sich direkt ans Departement.

9. Mitteilungen und Umfrage

9.1. Dem neugewählten Seminardirektor Dr. Peter Risch wird Gelegenheit geboten, seine Zielsetzungen gerafft darzulegen. Temperamentvoll umschreibt der Sprechende sein 10 Punkte-Programm. Es gelte, altes Bewährtes beizubehalten und gleichzeitig an einer bildungspolitischen Neuorientierung weiterzubauen. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, in einer Industriekultur, die an unsere Schule je länger je mehr Ansprüche stelle. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werde es unumgänglich sein, die Forderungen auf den einzelnen Schulstufen neu zu überdenken. Mit dem Problem der lerngestörten Kinder werden wir uns in Zukunft vermehrt auseinanderzusetzen haben. Der zielgerichtete Unterricht müsse aber auch mit der Charakterbildung ins Gleichgewicht gebracht werden. Auf dem Gebiete der Fortbildung wünscht der neue Seminardirektor enge Kontakte mit dem BLV. Der Vorsitzende verdankt die Ausführungen unseres neuen Seminardirektors und wünscht ihm volle Befriedigung in seinen verantwortungsvollen Aufgaben.

9.2. Die Grüsse des SLV überbringt deren Zentralsekretär Friedrich von Bidder. Zur Vereinspolitik des SLV äussert sich

Herr Bidder, dass nach wie vor vereinspolitische Fragen im Vordergrund stünden. Trotzdem ist man bestrebt, schul- und bildungspolitische Fragen nicht zu vernachlässigen.

9.3. Anschliessend werden 2 Ehrungen vorgenommen.

Hans *Danuser*, Chur, Ehrenmitglied und ehemaliger Präsident unseres Vereins, ist in den Ruhestand getreten. Toni Michel würdigte das umfangreiche Wirken Hans Danusers als Lehrer und Vereinspräsident. Hans Danuser war es, der im Jahre 1946 zusammen mit seinen Vorstandsmitgliedern die wesentliche Gehaltserhöhung der Bündner-Lehrer erfolgreich zustandebachte. Das Jahresgehalt eines Primarlehrers betrug damals Fr. 3 300.—. 70% der Primarlehrer lebten unter dem Existenzminimum. Der Erfolg dieser damaligen Gehaltserhöhung auf Fr. 5 600.— ist nur dem Durchhaltewillen des damaligen Vorstandes zuzuschreiben.

Leo *Bundi*, a. Schulinspektor, ist sichtlich überrascht, als die Versammlung mit Akklamation ihm die Ehrenmitgliedschaft verleiht.

Martin Derungs, Andiast, hält in seinem Votum Rückblick auf das umfangreiche Wirken des Geehrten als Schulinspektor, Mitglied oder Präsident von zahlreichen Kommissionen und Institutionen. Allein der Lehrmittelkommission gehörte er volle 23 Jahre an. Davon stand er 12 Jahre der Kommission als Präsident vor.

Auch dem BLV stand Leo Bundi

immer wieder mit Rat und Tat bei.

9.4. Der Vertreter der Kreiskonferenz Herrschaft bittet den Vorstand, sich nächstes Jahr mit dem Problem des Herbstschulbeginns zu befassen. Die Konferenz wird anlässlich der nächsten DV mit einem diesbezüglichen Vorstoss aufwarten.

9.5. Der Präsident des Sekundarlehrervereins, Heinrich Dietrich, bittet das Departement und die Stadt Chur als Trägerin der Gewerbeschule Chur, zu veranlassen, dass endlich auch diese Schule auf den Herbstschulbeginn umstelle.

Der Vorsitzende dankt den Delegierten für die sachliche Aussprache und lädt alle Anwesenden im Namen der Gemeinde zum Aperitif und zum Besuch der Ausstellung der Bündnerischen Schul- und Volksbibliothek ein.

An dieser Stelle möchten wir auch dem Veranstalter dieser Ausstellung, Gian Müller, Chur, recht herzlich für seine grosse Arbeit danken.

Studa Friedli und Schwester Greta
Der Teufel und der Eulenspiegel
Der Hexentanz



In ihrem bodenständigen Dialekt, voller Hingabe mit Witz und Humor, unterhalten die Klosterser Kinder die grosse Festgemeinde bis 22.00 Uhr. Die ganze Unterhaltung wird von Schülerchören eingerahmt unter der Leitung von Mariaverena Hartmann, Andrea Tarnutzer und Hanspeter Kobel.

Anschliessend spielt die Lehrerkapelle Havanna zum Tanze auf. Dass unsere Klosterser Lehrer nebst guten Organisatoren auch tadellose Wirte sind, beweisen sie unermüdlich bis in die späten Morgenstunden hinein.

Die Abendunterhaltung

Die traditionelle Abendunterhaltung findet in der geräumigen und für solche Anlässe hervorragend eingerichteten Turnhalle in Kloster-Dorf statt.

Das dargebotene Programm steht unter dem Motto «Sagen und Anekdoten aus dem Prättigau», nach den Erzählungen von Georg Fient «Prättigauer Art und Unart». U.a. werden aufgeführt:



Die Hauptversammlung

Ein stattlicher Schülerchor unter der Stabführung von Felix Hitz eröffnet mit 2 wohlklingenden Liedern die Hauptversammlung in der St. Jakobskirche in Kloster-Platz.

Nationalrat Georg Brosi, seinerzeit selber Schulmeister, überbringt die Grüsse der Gemeinde. Vorerst umschreibt er den historischen Ort unserer Tagung.

Der Sprechende zieht Vergleiche zwischen den Aufgaben der Schule und derjenigen der Politik und stellt grosse Zusammenhänge fest. Abschliessend dankt er allen für ihre tägliche Arbeit im Dienste der Bündnerschule. Die Schule habe eine heilige Aufgabe, sie baue an der Zukunft unseres Staates und sei das Fundament unseres Gemeinwesens.

Toni Halter verdankt die Begrüssungsworte und eröffnet seinerseits die Konferenz mit der üblichen Begrüssung der beiden Tagesreferenten, Herrn Regierungsrat Largiadèr und Prof. Marcel Müller-Wieland, der Vertreter der Behörden, der Kirche und der übrigen Anwesenden. Nachdem er der Versammlung die Beschlüsse der DV bekanntgegeben hat, erteilt er Herrn Regierungsrat O. Largiadèr das Wort.

Für unseren Erziehungschef bietet die Kantonalkonferenz die beste Gelegenheit, sich vor der Lehrerschaft zu aktuellen Fragen des Schulwesens zu äussern. Leider ist hier der Platz beschränkt, um die fundierte Ansprache unseres Erziehungschefs in allen Details wiederzugeben. Darum beschränke ich mich auf einige spezielle Äusserungen.

Die Teilrevision des Bündner Schulgesetzes ansprechend, stellt unser Departementschef fest, dass das gewählte und nun beschrittene Drei-Phasen-System für die zeitgemässen Anpassung unserer Schulgesetzgebung an die Erfordernisse der Zeit nicht die uneingeschränkte Zustimmung der Lehrerschaft fand. Trotzdem hofft Herr Largiadèr bei der Abstimmung auf unsere volle Unterstützung.

Zum aktuell gewordenen Postulat der Fünftagewoche in unserer Volksschule führt Herr Largiadèr wörtlich aus:

«Mit dem freien Samstag entsteht ein verlängertes, schulfreies Wochenende, was der Familie endlich die Möglichkeit einräumt, die Fahrt in die Zweitwohnung zu unternehmen, sich richtig auszuspan-

nen und zu erholen. Bündens Schuluhren gehen aber anders. Mir scheint, dass mancherorts die angestrebte neue Lösung keine Rücksicht auf das Kind, den Schüler und seine wirklichen Bedürfnisse nimmt. Die Fünftagewoche führt unweigerlich zu einer stärkeren Stundendotierung der noch verbleibenden Wochentage. Der freie Nachmittag in der Wochenmitte fällt weg und der Leistungsdruck wird noch grösser».

Bezüglich der in Aussicht genommenen Oberstufenreform sehe die Regierung eine künftige Neuordnung als ein dreifaches Geleise, das den bisherigen Sekundarschultypus, einen neuen ausgebauten Realschultypus, sowie eine Oberschulabteilung umfassen soll. Wo dies aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sei, müssten andere verantwortbare und zweckmässige Regelungen angegangen werden. Mit dem besten Dank an seine Mitarbeiter, an den Vorstand des BLV und an die ganze Lehrerschaft schliesst unser Vorsteher seine Ansprache mit den Worten

«Ihr freudiges und verantwortungsvolles Mitgehen auf diesem erlebnisreichen Pfad wird unserer Bündner Schule die erhofften und verdienten Früchte bringen!»

Der Vorsitzende dankt seinerseits unserem Departementschef für die stete Unterstützung unserer Anliegen und für die erpriessliche Zusammenarbeit.

Bevor der Hauptreferent zu Worte kommt, singen wir gemeinsam die Prättigauer Hymne von Otto Paul Hold, komponiert von Simon Brunold!

«**Eine Schule vom Kinde aus», so lautet der Vortrag von Herrn Professor Müller. In seinen Ausführungen sieht der Sprechende bereits ein Ende der materialistischen Gesellschaft voraus. Der Mensch dürfe nicht zur Maschine werden und in der Schulstube soll der Schüler als Mensch wiederum in den Mittelpunkt rücken. Es wäre sicher verfehlt, hier in Kürze diesen eindrücklichen Vortrag zu verzetteln. Darum verweise ich auf die Schrift Herrn Prof. Müllers».**

Denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die nicht Gelegenheit hatten, diesem vorzüglichen Vortrag zu folgen, sei diese Schrift bestens empfohlen.

Interessenten wenden sich an Toni Michel, Erziehungsdepartement, Quaderstrasse 17, 7000 Chur. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals auf die zum Pestalozzi Jubiläum erschienene Schrift unseres zurückgetretenen Seminardirektor Dr. Buols hingewiesen.

Ergriffen von den Ausführungen Herrn Prof. Müllers kann Präsident Toni Halter die Tagung mit dem herzlichsten Dank an die Klosterser Lehrerschaft, an den Schulrat und an die Bevölkerung schliessen. Mit dem gemeinsamen Lied «Il temps legreivel» von H. Erni, findet wiederum eine erfreuliche Tagung seinen Abschluss.

Pontresina, den 2. Oktober 1977

Der Aktuar:
Jon Clagluna